

schaffen hat, wurde wegen seiner Verdienste um die Industrie und wegen seines humanitären Wirkens vielfach geehrt und ausgezeichnet.

L.: *A.Pr.* vom 4. 10. 1890; *Wr.Zig. und Klagenfurter Zig.* vom 7. 10. 1890; *Das reichsgräfliche Haus H. v. D. unter besonderer Berücksichtigung des Reichsgrafen H. H. v. D.*, in: *Österr.-Ung. Revue* 12, 1892, S. 288, und 13, 1892, S. 36ff., S. 107ff.; *Orden-Ritter Album*, hrsg. von F. Schilling, 1893; *Kärntens gewerbliche Wirtschaft von der Vorzeit bis zur Gegenwart*, hrsg. von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Kärnten 1953, S. 293f., S. 373; (*K. Dinklage*) *Vom Eisenwerk zur Kraftpapierfabrik, Geschichte des Industrierwerkes Frantschach, 1954*, S. 79f., S. 87, S. 109f., S. 114ff. und S. 124.

Hendel Friedrich, Dipterologe. * Wien, 14. 12. 1874; † Wien, 26. 6. 1936. Seit 1898 Bürgerschullehrer in Wien, dann Prof. an der Lehrerinnenbildungsanstalt, später Bürgerschuldir. Stud. 1921–25 an der Univ. Wien Zool. und Botanik bei Grobben (s. d.) und Hatschek, 1925 Dr. phil. Schon seit seiner Jugend befaßte er sich speziell mit dem Stud. der Fliegen, über die er in der Folge über 120 wertvolle Arbeiten, meist Gattungs- und Familienrevisionen, veröffentlichte, wobei er sich besonders mit den acalyptraten Musciden beschäftigte. Daß er neben der Systematik auch ökolog. Fragen Beachtung schenkte, zeigen vor allem seine Arbeiten über Minierfliegen.

W.: Revision der paläarkt. Sciomyiden, in: *Abh. der zool.-botan. Ges. in Wien*, Bd. 2, 1902, H. 1; Die Arten der Platystominae, ebenda, Bd. 8, 1914, H. 1; Lauxaniinae, Pyrgotinae, Pterocallinae, Uliidiinae, Richardiinae und Platystominae, in: *Genera Insectorum*, 1909–14; Blattminenkunde Europas. I. Die Dipterenminnen, 1926–28; Trypetidae, Agromyzidae und Pyrgotidae, in: E. Lindner, *Die Fliegen der paläarkt. Region*, 1927–33; Zweiflügler. Allg. Tl., in: F. Dahl, *Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile*, Tl. 11, 1928; etc.

L.: *Konowia* 15, 1936, S. 240–47 (mit *Werksverzeichnis*); *Koleopterolog. Rundschau* 22, 1936, S. 255; *Mitt. der dt. entomolog. Ges.* 7, 1936, S. 37–40.

Hendel Maximilian, Jurist. * Czernowitz (Bukowina), 1. 8. 1872; † 30. 12. 1940. Absolv. das Rechtsstud. in Czernowitz, 1895 Dr.jur. Ging zuerst nach Wien, trat jedoch bald darauf in den Gerichtsdienst im Sprengel des Grazer Oberlandesgerichtes, wo er 1899 Richter wurde. Bald kam er an das Grazer Oberlandesgericht selbst, wo ihn seine 1912 einsetzende wiss. Tätigkeit mit dem Prozeßrechtslehrer A. Rintelen zusammenführte. H., dessen Untersuchungen sich vor allem mit dem Verfahrensrecht beschäftigten, bekam 1914 die Dozentur für zivilgerichtliches Verfahren und hielt seit 1919 die

gesamten verfahrensrechtlichen Vorlesungen an Stelle des in der Politik tätigen Rintelen. Daneben war H. weiterhin im Gerichtsdienst tätig, wo er zum Senatsvorsitzenden beim Landesgericht und Hofrat avancierte. 1936 o. Prof. für Zivilprozeßrecht, wurde jedoch 1938 pensioniert und kam vorübergehend in ein Zwangsheim nach Wien.

W.: Entlastungsgesetz und Verhandlungsprotokoll, in: *Allg. österr. Gerichtsztg.*, 1912, S. 519f.; *Der Erbverzicht*, ebenda, S. 551ff.; *Die Schöffengerichte nach der österr. Strafprozeßreform*, ebenda, 1913, S. 10ff.; *Rechtsschutz gegen abgeirrte Zwangsvollstreckungsakte nach dem österr. und dt. Rechte*, 1914; *Die Verfügung des Eigentümers über die Hypothek*, 1920; *Krit. Bemerkungen zu dem Entwurf der Exekutionsnovelle aus dem Jahre 1922*, in: *Allg. österr. Gerichtsztg.*, 1922, S. 49ff.

L.: *Jurist. Bl.*, Jg. 72, 1950, S. 76ff.

Hengelmüller von Hengervár Ladislaus Baron, Diplomat. * Pest, 2. 5. 1845; † Abbazia (Opatija, Istrien), 22. 4. 1917. Nach kurzer Tätigkeit in der kgl. ung. Hofkanzlei und im Finanzmin. wurde H. 1868 Generalkonsulatskanzler für China und Japan und zugleich der ostasiat. Expedition zugeteilt. Nach kurzer Verwendung im Min. des k. Hauses und des Äußeren diente er 1870–74 am Konsulat in Budapest sowie bei den diplomat. Vertretungen in Washington und Berlin. 1875 wurde er zur Vorbereitung des Handelsvertrages mit dem Dt. Reich nach Bremen, Köln und Frankfurt entsendet, worauf er 1876 nach Paris, 1879 nach London versetzt wurde. Als ao. Gesandter und bevollmächtigter Min. kam H. 1887 nach Belgrad und 1891 nach Brasilien. 1893 wurde er zur Sanitätskonferenz nach Dresden delegiert und im folgenden Jahr als ao. Gesandter und bevollmächtigter Min. nach den USA berufen, wo er sich bald großes Ansehen erwarb. Während seiner Amtszeit wurde 1902 die Gesandtschaft in eine Botschaft umgewandelt und H. avancierte zum ersten ao. und bevollmächtigten Botschafter Österr. in den USA, welchen Posten er bis zu seiner 1913 erfolgten Pensionierung innehatte. H., vielfach ausgezeichnet (1889 Geh. Rat, 1906 Baron, 1910 lebenslangliches Mitgl. des Magnatenhauses des ung. Reichsrates), gehörte zu den hervorragenden Linguisten im diplomat. Kreis.

W.: Franz Rákóczi und sein Kampf für Ungarns Freiheit 1703–11, 1913.

L.: *A.Pr.* vom 23. 7. 1902 und 20. 1. 1903; *M.Pr.*, *R.P.* und *Wr.Zig.* vom 24. 4. 1917; *Jb. des auswärtigen Dienstes*, 1916; *G. Franckenstein, Facts and Features of my Life*, 1939, S. 26; *Réval* 9 und 20.